



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 100521

Stuttgart, den 21. Mai 2010

LNV zum morgigen Tag der Biodiversität:

Verarmung der Natur ist weiter auf dem Vormarsch

Trendwende erfordert mehr Geld und Personal

„Die biologische Vielfalt in unserer Landschaft nimmt weiter dramatisch ab!“
So laut das ernüchternde Fazit von Dr. Gerhard Bronner, stellvertretender Vorsitzender und Landwirtschaftsreferent des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV) anlässlich des morgigen Biodiversität-Tages. Denn Fakt sei, dass all die hehren Worte und öffentlichkeitswirksamen Aktionen, mit denen sich die zuständigen Ministerien in den letzten Jahren hervorgetan haben, nur höchst selten draußen in der Natur bei Kiebitz, Adonisröschen & Co gefruchtet haben. Grund hierfür sei neben mangelndem politischem Willen die **desaströse Personal- und Finanzausstattung in der Naturschutzverwaltung. Ohne den aufopfernden Einsatz deren Mitarbeiter sowie der ehrenamtlichen Naturschützer sähe die Lage noch deutlich katastrophaler aus.**

Hauptverursacher für den Rückgang der Vielfalt sei immer noch die Landwirtschaft. Die Realität werde hier leider nicht durch die Anlage neuer Brach- und Heckenstreifen, den Verzicht auf Pestiziden oder die Anlage neuer Streuobstwiesen bestimmt. Stattdessen werden einzelne Felder zu immer noch größeren Einheiten zusammengelegt, Schädlinge immer perfekter bekämpft und die Grünländer immer häufiger und früher gemäht. Leider trage zu dieser Entwicklung neuerdings auch der Anbau von Energiepflanzen bei.

Gegen die nach dem Naturschutzgesetz längst vorgeschriebene landesweite Biotopvernetzung auf 10 Prozent der Fläche gebe es von Seiten der Landwirtschaft nach wie vor Widerstände. Auch Maßnahmen gegen die Zerschneidung unserer

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaack
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7

Landschaft infolge unserer Verkehrswege komme man nicht in der notwendigen Geschwindigkeit voran, so dass jedes Jahr Zehntausende von Tieren überfahren werden – darunter Seltenheiten wie Luchs und Biber.

Neben der Landwirtschaft erweisen sich auch Tourismus und Erholungsnutzung zunehmend als Belastungsfaktoren. Naturerlebnis und Natursport seien durchaus erwünscht, es bedürfe aber Regeln, um die Überlastung empfindlicher Landschaften und Lebensräume zu vermeiden. Manche bedrohte Arten wie z. B. Auerhühner bedürfen absoluter Ruhe, um ihren Nachwuchs erfolgreich aufziehen zu können.

Nach Meinung von Dr. Bronner lässt sich das Ruder nur dann erfolgreich herumreißen, wenn die Defizite schnell, konsequent und vor allem mit der nötigen Ausstattung an Mittel- und Personal angegangen werden. Das jetzige Personal sei schließlich noch auf viele Jahre hinaus mit der Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 befasst, das sich bislang in den meisten Fällen nur auf dem Papier der Gutachten auswirkt. Zudem kommt dieses Vorhaben lediglich einem begrenzten Spektrum von Arten und Lebensräumen zu Gute.

Große Teile des landesweiten Artenschutzprogramme – die noch vor 10 Jahren erfolgreich betrieben wurde - seien jedoch inzwischen fast völlig zum Erliegen gekommen, darunter jene für solche bedeutende Artengruppen wie Vögel, Wildbienen und Heuschrecken mit zahlreichen vom Aussterben bedrohten Arten.